Die Märchenmorde von BB

Von abgemeldet

Kapitel 3: Rapunzel

Also, wir springen einfach mal zum Tatort. Dieser war in einem Hochhaus. Ganz oben, im 13. Stockwerk, lebt eine Familie mit 2 Kindern.
Ein Mädchen, von 15 Jahren und ein kleiner Junge, der 8 Jahre alt war. Die Eltern waren zwei Stockwerke tiefer gewesen, und der Junge bei einem Freund spielen.
Die Tochter war also alleine in der Wohnung. Unser Mörder, B, musste dies gewusst haben, da er kaum 5 Minuten später in die Wohnung einbrach, nach denn die Eltern raus gingen.
Als die Eltern des Mädchens zurück kamen und die Türe öffneten, blickten sie direkt zu ihrer Tochter.
Diese hatte sich umgezogen. Sie trug ein langes Kleid, welches leicht glitzerte. Ihre Haare waren offene, und nur einzelne Strähnen zusammen geflochten.
Auch leicht geschminkt war sie. Sie sah fast so aus als würde sie noch weg gehen, aber dafür war sie zu blass.
Das Mädchen würde nie wieder irgendwo hin ausgehen. Entschuldigt mich, wenn ich grinsen muss.
Aber ich kenne B zu gut, um zu wissen, dass es ihm anfängt Spaß zu machen.
Und wer Grimms Märchen kennt, der weiß vielleicht auch noch aus der Kindheit, wie man sich vorgestellt hat, eine Prinzessin zu sein, die zum Beispiel eine Goldene Kugel in einem Brunnen fallen lässt und später, wenn auch mit Abscheu, einen Frosch küsst, woraus dann ein wunderschöner Prinz erscheint.
Oder ein mutiger Ritter, der einen großen Drachen besiegt und dann die Jungfrau zu seiner Frau nimmt.
Vielleicht hatte B auch früher in solchen Büchern gelesen, hat aber etwas falsch verstanden.
Aber er ist einfach ein, nun ja, wie soll man das sagen… Er ist ein Mörder der was ausprobiert.
Es gibt viele Menschen, die aus Rache jemanden einfach ein Messer ins Herz rammen und fertig ist der Mord.
Problem ist nur, das man den Mörder ganz einfach ausfindig machen kann, mit dem ganzen neuen Hightech.
B macht es der Polizei den dieser Sache etwas schwieriger, in dem er keine Fingerabdrücke oder andere Indizien von sich hinterließ. Aber wieder zum Mädchen. Sie war tot, wie man unbeschwert sagen kann. Aber nicht normal.
Ihre Füße, die in weißen Ballerinas steckten, baumelten ein paar Zentimeter über den Boden. Sie hang an der Decke.
Erhängt, aber nicht normal, mit einem Seil. Nein, B hatte sich was Besseres einfallen

lassen.
Er hatte sie mit Haaren erhängt. Lange Blonde Haare, die um ihren Hals gewickelt waren, und an einem Nagel in der Decke fest gemacht worden.
Ihre Augen waren geschlossen, aber ihr Körper war zu dem Bücherregal hin ausgerichtet. Dieses war komplett leer geräumt. Die Bücher Lagen alle verteilt davor auf dem Boden.
Nur ein einziges, in Leder gebundenes Buch stand noch darin. Auf den Buchrücken war der Name zu lesen:
Rapunzel.

Ihre Mutter hatte einen spitzten Schrei ausgestoßen, worauf hin mehrere Türen im Haus aufgingen und die Nachbarn zu ihnen kamen. Auch sie waren ziemlich erschrocken.
Jemand, der weiter hinten auf der Treppe stand rief:
„Wir müssen die Polizei rufen!“
Doch als sich die ersten um drehten, war da niemand mehr.
Die meisten können sich jetzt denken, wer dieser Jemand gewesen ist. Für die anderen 27% die es nicht wissen sollen, es war der Mörder. B.
Und die Polizei, tja, die Schaltete sofort L ein, der wieder rum Naomi und Katsumi Bescheid sagte.
Und die beiden trafen dann auch später ein. Sie inspizierten die Leiche. Auch den Rest der Wohnung. Nichts.
B hatte wie bei seinem ersten Mord keine Spur hinterlassen. Naomi ließ sie nach 2 Stunden vergeblichen suchen auf dem Sofa nieder.
„Uff. Ich bin total fertig! Wer ist dieser Mörder? Ich will es wissen!“
„Wenn er uns keine Hinweise gibt, können wir ihn auch nicht überführen…“, sagte Katsumi und setzt sich neben sie. „Das einigste ist was wir wissen, ist das er sich an die Märchen der Brüder Grimm hält…Er muss ein Wahnsinniger sein, so Menschen zu töten!“ Plötzlich stand Katsumi auf und holte das Märchenbuch.
„Was ist los?“, fragte Naomi. Sie blickte ihn verwirrt an.
„Naomi! Schau!“ Er zeigte ihr den Buchrücken.
„Na und? Was ist daran so toll?“ Katsumi tippte gegen die Zahl am Oberen Buchrücken.
„2? Ja und weiter?“
„Verdammt! 2! Das Buch ist aus einer Bücherreihe!“ Er schlug das Buch hinten auf.
„Ich hatte recht!“, rief er aus.
„Eine Reihe! Zuerst kam das Buch „Aschenputtel“ Dann „Rapunzel“. Und als nächstes wäre „Rotkäppchen“ in der Reihe!“ Naomi beugte sich interessiert zu ihm.
„Du hast Recht! Aber auch diese Erkenntnis hilft uns leider nicht weiter. So werden wir den Täter auch nicht finden.“
Naomi setzte sich wieder deprimiert auf das Sofa.
„Naomi. Kennen sie das Märchen Rotkäppchen?“
„Natürlich!“
„Dann musst du auch wissen, dass das Mädchen in den Wald ging um seine Großmutter zu besuchen“
„Jetzt komm endlich zu Sache!“, sagte Naomi genervt.
„Also. Zuerst mal: Wenn sich unser Mörder an diese Reihe hält, dann wird er das nächste Mädchen in einer Blockhütte in einem Wald töten wollen. Wie viele Wälder

haben wir hier?“
„Ähm…Eigentlich… Hier in der Nähe keinen. Aber es gibt ein kleines Wäldchen.“
„Steht da eine Blockhütte?“
Naomi überlegte kurz. Sie war früher oft in diesem Wäldchen gewesen. Mit ihren Eltern oder Freunden hatte sie da auch schon mal in Zelten übernachtet.
„Ja. Ziemlich weit drinnen. Zu Fuß brauchte man höchstens 20 Minuten bis dahin“
„Dann lass uns mal da umsehen!“
Katsumi war schon fast an der Türe, als Naomis Handy schellte.
„Warte mal, Katsumi. Es ist L.“
„Langsam wird mir dieser L unheimlich. Wir haben gerade erst was rausbekommen und schon ruft er hier an…“
Naomi grinste und nahm an.
„Hallo, L.“
"Naomi", sagte eine Elektrisch Verstellte Stimme. L kam auch sofort zur Sache.
"Habt ihr etwas Neues rausgefunden?"
„Ja, der nächste Mord könnte ihn den Kleinen Wäldchen passieren. Er wird sich die Vorlage von Rotkäppchen nehmen“
"Rotkäppchen?"
„Sagen Sie bloß, das kennen Sie nicht! Ein kleines Mädchen was ihre Großmutter besucht…“
"Jaja! Das kenne ich! Aber bevor sie mir hier das Märchen erzählen, sagen sie mit was sie noch rausgefunden haben."

Man weiß ja nicht viel von L. Was er gerade machte, ausser mit Naomi zu reden, weiß auch keiner der Leser. Aber ich will nicht so sein. Ich gebe euch einen kleinen Einblick von L.

L saß mit angewinkelten Beinen auf einen Drehstuhl und hielt das Telefon mit zwei Fingern an seinem Ohr.
Dieses Telefon hatte er so umbauen lassen, das es seine Stimme automatisch verstellte und ihr einen elektrischen Klang verlieh. L ging selten auf ein Risiko ein.
Aber genau das hat ihn soweit gebracht. Mit der Anderen Hand hielt er einen silbernen Löffel und rührte ihn einer Tasse mit Tee. Immer wieder legte er ihn weg und ließ 2 oder 3 Würfelzucker in der Tasse verschwinden.
Dabei ließ er aber den Blick nicht von seinen Monitoren weg, die die ganze Wand vor ihn bedeckten.
Als Naomi von dem Märchen „Rotkäppchen“ sprach, wusste L zuerst wirklich nicht was sie meinte.
Er ließ Watari in die Bücherei gehen, um dieses Buch zuholen. Als Watari weg war und Naomi ihn über den neusten Stand der Dinge aufgeklärt und dann aufgelegt hatte, öffnete er ein Fenster an seinem Laptop. Es zeigte die Daten eines Jungen, der 16 Jahre alt sein musste.
Er hatte dunkle schwarze Haare, und trug ein schlichtes weißes T-Shirt. Seine Augen waren halb zusammen gekniffen, aber er lachte.
(
http://i284.photobucket.com/albums/ll10/JustinJakeLong/deadXendXless/img060.gif
dieses Bild)
Neben L lag eine Mappe, in der er ein bisschen rumblätterte.
(

http://i284.photobucket.com/albums/ll10/JustinJakeLong/deadXendXless/img074.gif
sieht ungefähr so aus)
„Beyond. Ich bin mir zu sicher das du es bist“